



Demonstration
für Frauenrechte
Ringstraße



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.

19. März 2011

Beginn: 14:00 Schwarzenbergplatz

Demo für Frauenrechte „20.000 Frauen“ 19. März 2011

13.00 Uhr:

**Treffpunkt der Gewerkschafter/-innen
beim ÖGJ-Bus am Schwarzenbergplatz**

Allgemeiner Demoplan

14.00 Uhr:

Treffpunkt am Schwarzenbergplatz mit Programm

15.00 Uhr:

Abmarsch - Wiener Ringstraße

16.00 Uhr:

Ankunft Parlament – Kundgebung

Der jährliche Weltfrauentag kündigt sich bald wieder an und wird 2011 von einem besonderen Jubiläum begleitet: der ersten Großdemonstration für Frauenrechte in Wien, die vor knapp 100 Jahren am 19. März 1911 stattfand. Aus diesem Anlass ist heuer am 19. März 2011 eine Neuauflage des historischen Ereignisses am Wiener Ring geplant.

20.000 Frauen - zum historischen Hintergrund

Am 19. März 1911 traten rund 20.000 Menschen, hauptsächlich Frauen, aber auch Männer, mit ihrem Marsch entlang der Wiener Ringstraße für ihre Rechte und Überzeugungen ein. Damals standen grundlegende Forderungen wie Frauenwahlrecht, Arbeitsschutzgesetze, 8-Stunden-Tag, gleicher Lohn für gleiche Arbeit auf dem Programm. Während die Gewerkschaftsbewegung in den letzten Jahrzehnten viele dieser Forderungen für die ArbeitnehmerInnen in Österreich erkämpfen konnte, sind Zielsetzungen wie "gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit" bis heute in der österreichischen Arbeitswelt keine Realität.

Auch nach 100 Jahren ist es noch notwendig, für Frauenrechte einzutreten – ob mit zeitgemäßen Frauenforderungen, oder solchen, die die Zeit bislang unerfüllt überdauert haben.

Der ÖGB-Bundesfrauenvorstand hat am 21. Oktober 2010 die aktive Beteiligung bei der „Demo für Frauenrechte“ als Gewerkschafterinnen befürwortet. In weiterer Folge ist das ÖGB-Bundesfrauenpräsidium übereingekommen, dass wir im Rahmen der Demo und auf der „plattform 20000frauen“ gewerkschaftspolitisch gemeinsam auftreten und unsere zentralen Forderungen propagieren.

Warum ist es für uns GewerkschafterInnen wichtig, an der Demo teilzunehmen?

Für Frauenrechte einzutreten bedeutet auch, sich für ArbeitnehmerInnenrechte stark zu machen – und umgekehrt. Traditionell ist der Weltfrauentag ein Fixtermin in unserer frauenpolitischen Arbeit, weshalb wir als Gewerkschafterinnen in der Vorbereitungsphase und bei der Demo selbst präsent sein müssen...

- ⇒ um unsere Forderungen und Zielsetzungen zu propagieren,
- ⇒ um aktives frauenpolitisches Engagement zu demonstrieren, aber auch
- ⇒ um bisherige Errungenschaften der Gewerkschaftsbewegung zu kommunizieren und
- ⇒ dass es sich lohnt, für Frauenrechte/ ArbeitnehmerInnenrechte einzutreten.

Was ist die Plattform 20.000frauen?

Auf der eigens für die Aktion am 19. März gestalteten Website bündeln alle Organisationen, Frauervereine und NGOs, die sich an der Demo beteiligen, ihre Beiträge, Forderungen, Informationen und starten gemeinsam einen Aufruf, an dieser Demonstration für Frauenrechte teilzunehmen. Im Februar soll eine Pressekonferenz mit den Vertreterinnen der größeren Organisationen auf die Demo aufmerksam machen.

Mehr Infos & alle unterstützenden Organisationen unter www.20000frauen.at

Die ÖGB-Frauen beteiligen sich an der „Plattform 20000frauen“, wie andere Organisationen auch, fokussieren als Gewerkschafterinnen jedoch unsere Themen und Schwerpunkte und werden natürlich auch in den Medien und bei der Demo als ÖGB-Frauen agieren.

Aufrufe und Informationsbeiträge werden aktualisiert und erscheinen in unseren internen Medien - in Websites/Druckausgaben/Newslettern von ÖGB und Gewerkschaften.

Auf unserer Website gibt es bereits erste Infos www.oegb.at/frauen

Was ist der Schwerpunkt der ÖGB-Frauen?

Wir Gewerkschafterinnen haben uns angeschlossen, dem Ereignis am 19. März 2011 aktiv für Frauenrechte stark zu machen. Als Interessensvertretung der ArbeitnehmerInnen werden wir unser Engagement für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen auch in diesem Rahmen einsetzen und im Vorfeld informieren, mobilisieren und die Aktion unterstützen sowie unsere Forderungen und Zielsetzungen vorantreiben. Aus unserer Sicht muss gesellschaftliche Gleichstellung auch ökonomische Gleichberechtigung beinhalten – von Einkommensgerechtigkeit bis zu Chancengleichheit im Beruf und fairem Zugang zu Führungspositionen.

Unsere Kampagne "Ich will's FAIR" mit Symbolfigur "Marie Los" wird 2011 fortgesetzt. Der diesjährige Schwerpunkt ist "Einkommensunterschiede abbauen". Diese Inhalte werden wir auch im Rahmen des Weltfrauentags und der Demo für Frauenrechte propagieren.

Unsere Forderungen:

- ⇒ Mindesteinkommen von 1.300 Euro brutto bei Vollzeitbeschäftigung im Kollektivvertrag - **Leistung FAIR entlohnen.**
- ⇒ Gerechte Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit - **Zeit FAIR teilen!**
- ⇒ Gleiches Einkommen für gleichwertige Arbeit - **Arbeit FAIR bewerten!**
- ⇒ Mehr Frauen in Führungspositionen - **Macht FAIR teilen!**

Die ÖGB-Frauen rufen ALLE - Frauen und genauso Männer - die etwas bewegen möchten auf, sich an der Demo zu beteiligen, um damit auch für sich selbst und die eigenen Rechte einzutreten!

**Gemeinsam mehr bewegen - am 19. März 2011 in Wien!
Denn wenn nicht wir für unsere Rechte eintreten, wer dann?**